
INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
Einleitung	11
1. Philosophische Ethik mischt sich ein	11
2. Der Mensch und Philosoph Robert Spaemann	14
TEIL I: PHILOSOPHISCHE GRUNDLAGEN UND PHILOSOPHISCHE INTERESSEN: ROBERT SPAEMANN ALS PHILOSOPH DES 20. JAHRHUNDERTS	
1. Robert Spaemann als Teil der Ritter-Schule	21
1.1 Allgemeine Charakteristik der Ritter-Schule	23
1.2 Das Geschichtsinteresse der Ritter-Schule	24
1.3 Was bedeutet konservativ?	27
1.4 Der Konservatismus der Ritter-Schule	28
1.5 Die Bedeutung von Institutionen	29
1.6 Pragmatisch-kritischer Dezipionismus	31
1.7 Common Sense anstelle von Diskurs ad infinitum	33
1.8 Religion als notwendiger Bestandteil des Vernünftigen – Plädoyer für eine Zivilreligion	37
1.9 Weitere Tradierung des philosophischen Grundbestandes der Ritter-Schule	39
2. Robert Spaemann und die Grundlagen der Gesellschaftsphilosophie – seine Beschäftigung mit L. G. A. de Bonald	41
2.1 Vorbemerkungen	41
2.2 Louis-Gabriel-Ambroise de Bonald	42
2.3 Das Philosophieverständnis von Bonald nach der Analyse Spaemanns	43
2.4 Sprache als Ausgangspunkt für Bonalds Gesellschaftstheorie	45
2.5 Natur und Geschichte im Verständnis von Bonald	47
2.6 Der Gesellschaftsbegriff von Bonald	49
2.7 Die Theorie des Konservatismus und des katholischen Traditionalismus	51
2.8 Bonald als Theoretiker des Traditionalismus	52
2.9 Parallelitäten und Unterschiede in der Philosophie von Bonald und Spaemann	53
3. Robert Spaemann und die Religionsphilosophie – seine Arbeit über François Fénelon	57
3.1 Vorbemerkungen	57
3.2 Die gesellschaftlichen, politischen und religiösen Hintergründe des ‹amour-pur-Streits›	57

3.3 Spaemanns philosophische Grundthese	62
3.4 Fénelon und die Mystik	62
3.5 Die Theorie der reinen Liebe nach Fénelons ›Dissertatio de amore puro‹	64
3.6 Reflexion und Spontaneität	65
3.7 Der Versuch einer Vermittlung: die Position von Leibniz	70
3.8 Fénelon und die kirchliche Dogmatik	71
3.9 Ein Umbruch in der Philosophiegeschichte	72
3.10 Parallelitäten in der Philosophie von Fénelon und Spaemann	73
4. Es gibt keine Philosophie ohne Religionsphilosophie	75
4.1 Abendländische Philosophie und Religionsphilosophie.	75
4.2 Die Lehre von der Erbsünde im Denken von Spaemann	81
4.3 Der philosophische ›Gottesbeweis‹	86
TEIL II: DIE FRAGE ›WOZU?‹ – DIE BEDEUTUNG DER TELEOLOGIE FÜR DIE PHILOSOPHIE	
1. Was meint Teleologie?	95
1.1 Teleologie als Begründungsform der Moralthologie bzw. Moralphilosophie	95
1.2 Teleologie als philosophische bzw. naturphilosophische Lehre	96
2. ›Natürliche Ziele‹ – Verteidigung des teleologischen Denkens durch Robert Spaemann und Reinhard Löw	109
2.1 Das leitende Interesse der Verteidigung – eine inhaltliche Vorbemerkung	109
2.2 Die Kritik an der bisherigen wissenschaftstheoretischen Analyse des Teleologieproblems	111
2.3 Spaemanns und Löws philosophische Kritik an der Evolutionstheorie	113
3. Die Wiederentdeckung des teleologischen Denkens in Spaemanns und Löws Philosophie	129
3.1 Sprache hat schon immer symbolischen Charakter.	129
3.2 Entanthropomorphisierung ist unmöglich.	130
3.3 Welchen Status hat die Evolutionstheorie?	131
3.4 Was leistet die Teleologie und wann ist sie notwendig?	131
3.5 Zum ontologischen Status der Teleologie	134
3.6 Fazit	136

TEIL III: DARSTELLUNG DER MORALPHILOSOPHIE ROBERT SPAEMANNS

1. Allgemeine Einführung in das ethische Denken Spaemanns	139
1.1 Der Ethikbegriff Robert Spaemanns	139
1.2 Worin ist Spaemanns Interesse an der Ethik begründet?	143
1.3 Was heißt ethisch handeln?	146
2. Die Bedeutung der Eudaimonialehre in der Philosophie von Spaemann	149
2.1 Die Eudaimonialehre bei Spaemann	149
2.2 Kann aus der Eudaimonialehre eine Ethik abgeleitet werden?	152
2.3 Der Begriff des Wohlwollens in der Philosophie von Spaemann	169
3. Die Wiederbelebung der Naturrechtlichen Argumentation	179
3.1 Grundzüge der klassischen Naturrechtslehre und ihre allgemeine Bedeutung	179
3.2 Entstehung der naturrechtlichen Argumentation	181
3.3 Die Unterscheidung zwischen Naturrecht als moralphilosophische und rechtsphilosophische Theorie	183
3.4 Die Problematik des Naturbegriffs	184
3.5 Wie definiert Spaemann Natur?	187
3.6 Kritik an der naturrechtlichen Argumentation und Umgang mit derselben	191
3.7 Spaemanns Einlassung zur Aktualität des Naturrechts	193
4. Die Debatte um den Personbegriff	201
4.1 Die Grundaussage von Spaemann: Alle Menschen sind Personen.	202
4.2 Was macht das Personsein aus? – Phänomene des Personseins	209
4.3 Die Auseinandersetzung mit der Argumentation von Peter Singer, Derek Parfit und Norbert Hoerster	230
4.4 Zusammenfassung der Argumentation	243
5. Robert Spaemann und seine Auseinandersetzung mit der konsequenzialistischen Ethik	247
5.1 Allgemeine Grundlagen einer konsequenzialistischen Ethik und ihre Entstehung	249
5.2 Zwei wichtige Unterscheidungen: sittliche Gutheit und sittliche Richtigkeit – sittliche und vorsittliche Werte	251
5.3 Der Streit um die richtige Begrifflichkeit: teleologische oder konsequenzialistische Ethik	253

EXKURS: KONSEQUENZIALISMUS UND SEINE AUSFORMUNGEN	256
1. Handlungs- und Regelkonsequenzialismus	256
2. Konsequenzialistische Rationalität und ethischer Konsequenzialismus	256
3. Utilitarismus	257
5.4 Deontologie versus Teleologie	266
5.5 Kann eine Handlung nur aufgrund ihrer Wirkungen und Folgen beurteilt werden?	274
5.6 Bedeutet eine universelle Verantwortung nicht den Verlust der Verantwortung?	287
5.7 Sind alle ethisch relevanten Bereiche durch eine konsequenzialistische bzw. teleologische Moralbegründung nicht nur hinreichend, sondern auch erschöpfend bewahrt?	299
5.8 Beinhaltet die konsequenzialistische Moralbegründung – vor allem in ihrer utilitaristischen Ausprägung – nicht logische Denkfehler?	305
5.9 Zusammenfassung der Hauptkritikpunkte Spaemanns	307
5.10 Eine abschließende Klarstellung und Würdigung der konsequenzialistischen Ethik	314
6. Ethische Einlassungen von Robert Spaemann zu verschiedenen Handlungsfeldern	317
6.1 Die Frage nach dem Schutz des Lebens	318
6.2 Spaemanns Engagement in der Friedensethik	338
6.3 Spaemanns Einsatz für eine ökologische Ethik	345
6.4 Bildung und Erziehung als ethische Handlungsfelder	355
Schlussbetrachtung: Eine Würdigung des philosophischen Denkens von Robert Spaemann	363
Abkürzungen und Anmerkungen zur Zitationsweise	371
Literatur	373
Studien zur theologischen Ethik	401